

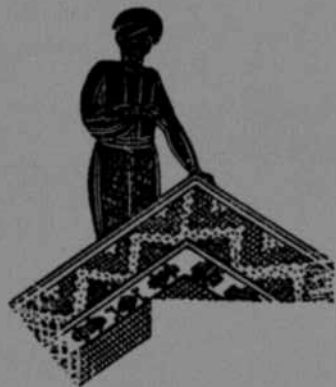
Das behagliche Restaurant des

HOTEL BRISTOL

Stamm des RCB

bietet bei mässigen Preisen ge-
wählte Menus u. Spezialgerichte

Rud. Hunziker



Wirkliches grosses Lager
Schöne aparte Waren
Gute bewährte Qualitäten
Reelle billige Preise
Fachgemässe Beratung und Bedienung
Auswahlen franko Haus
Kein Kaufzwang

ORIENT-TEPPICHHAUS

W. GEELHAAR • BERN

THUNSTRASSE 7 - GEGRÜNDET 1869 - BEIM HELVETIAPLATZ

F. 1124



Nr. 4
BERN, AUGUST 1932

H2.X 44 (4)

Wie der Ruderer

durch regelmässiges Einsetzen seiner Ruder das Ziel erreicht, so verschafft sich der Versicherte durch periodisches Einlegen seiner Prämien die gewünschte Versicherungssumme.

Die neue kombinierte Versicherung der „Genfer“ bietet Ihnen mit niedriger Anfangsprämie höchstmögliche Versicherungsleistung!

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihr Mitglied

W. Gurtner, Generalvertreter der

Genfer Lebensversicherungs - Gesellschaft

Bern - Genferhaus - Bahnhofplatz

Telephon: Bureau 22.547, Wohnung 23.525

B a u m e i s t e r
Jos. Ghielmetti
Hoch-, Tief- und
Eisenbetonbau

Bern
Burgernziel, Telephon 23.996

R C B - NACHRICHTEN

Monatsschrift des Rowing-Club Bern

Redaktion: Friedrich Brawand

Verlag, Inseratenannahme und Spedition: BUCHDRUCKEREI BÜHLER & WERDER, Althofgässchen, BERN

Die Internat. Ruder-Regatta in Zürich, 25. bis 26. Juni 1932

Der ausführliche Bericht über diese Regatta, an welcher der R C B dreimal Vierter wurde, erscheint in der nächsten Nummer.
— Vous ne perdez rien d'attendre!

Schweiz. Meisterschafts-Regatta in Neuenburg, 10. Juli 1932

Unsere Mannschaften haben folgende Plätze belegt:

Débutant-Vierer mit Steuermann, 2. Rang
Junioren-Vierer mit Steuermann, 2. Rang
Zweier mit Steuermann, Meisterschaft, 2. Rang

Ueber diese, von allen guten Göttern verlassene Regatta werden wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten. (Wir müssen uns zuerst erholen!)

Ruderordnung.

Wir bringen hiermit sämtlichen Mitgliedern die in der Clubversammlung vom 30. Mai 1932 besprochene und von dieser genehmigte Ruderordnung zur Kenntnis, mit der Bitte, den Vorschriften nachzuleben. Die Ruderordnung tritt mit dem heutigen Tag in Kraft.

1. Der Ruderbetrieb untersteht dem ersten Ruderchef. Dieser kann einen Teil seiner Arbeit dem zweiten Ruderchef und andern Aktivmitgliedern übertragen.

2. Der erste Ruderchef bestimmt die Boote, die für die Trainingsrunderer reserviert werden müssen. Er kann auch die Benützung anderer

Boote von seiner Einwilligung abhängig machen. Das Verzeichnis der Boote wird an der Mitteilungstafel angeschlagen.

3. Die Ruderer haben sich bei der Benützung der Boote und Ruder stets größter Sorgfalt zu befleißigen. Besonders das Aussetzen der Boote und das Landen erfordern größte Aufmerksamkeit.

4. Schäden an Booten und Rudern, die vor der Ausfahrt konstatiert werden, ebenso während einer Fahrt entstehende, sind sofort im Fahrtenbuch zu vermerken, und so bald wie möglich dem Materialverwalter oder einem andern Mitglied des Vorstandes zu melden. Betreffend den Ersatz der durch Reparaturen entstehenden Kosten, wird auf das Reglement über die Schadenersatzpflicht verwiesen.

5. Ruderer und Steuerleute haben das Bootmaterial nach Gebrauch gründlich zu reinigen und gut zu versorgen. Alle Insassen eines Bootes haben sich gleichmäßig an den Reinigungsarbeiten zu beteiligen. Der Materialverwalter ist befugt, die Ruderer von Zeit zu Zeit heranzuziehen.

6. Bei Ausfahrten hat, wenn vom Ruderchef nichts anderes bestimmt wird, der Schlagmann das Kommando im Boot. Seinen Anordnungen ist unbedingt und ohne Widerspruch Folge zu leisten.

7. Das Rauchen im Boot ist verboten.

8. Fahrten ohne Steuermann in Booten mit Steuersitz sind verboten.

9. Das Anfahren an den Landungssteg hat *immer* gegen die Strömung zu erfolgen.

10. Nach Rückkehr von einer Fahrt besorgt der Steuermann die Eintragung ins Fahrtenbuch.

11. Bei Widerhandlungen gegen diese Ruderordnung kann die Clubversammlung, auf Antrag des Vorstandes, Bußen verhängen, oder, bei schweren Verstößen, den Ausschluß des fehlbaren Mitgliedes beschliessen.

Bern, am 15. Juli 1932.

Der Vorstand.

Das alte Lied.

Die Regattasaison ist vorüber. Nichts bleibt zurück als Erfahrungen, Erinnerungen und, weit weniger angenehm, — unbezahlte Rechnungen! Wir erlassen an die säumigen Aktiv- und Passivmitglieder die dringende Bitte, ihren finanziellen Verpflichtungen, zum Wohl des Clubs, nachkommen zu wollen. Unsern Aktivmitgliedern bringen wir ferner den Modus der monatlichen Zahlung (7 Franken!) empfehlend in Erinnerung.

Der Vorstand.

Mitgliederkarte

Der heutigen Nummer liegt Ihre Mitgliederkarte bei. Zu dieser Neuerung bemerken wir folgendes:

An der letzten Clubversammlung ist der Vorstand beauftragt worden, in der Stadt und in unmittelbarer Nähe des Boothauses Schlüssel zu deponieren, um unsern Mitgliedern den jederzeitigen Eintritt in das Boothaus zu ermöglichen. Der Vorstand prüft gegenwärtig die Frage und wird an der Clubversammlung vom 27. dies darüber berichten.

Der Boothausschlüssel wird nur gegen Depot der Mitgliederkarte abgegeben und diese erst bei Rückgabe des Schlüssels wieder ausgehändigt.

Wir bitten unsere Mitglieder höflich, bei Einkäufen oder Bestellungen bei den in den R C B-Nachrichten inserierenden Geschäften die Mitgliederkarte vorweisen zu wollen. Die inserierenden Geschäfte ermöglichen die Herausgabe unserer Nachrichten. Jedes R C B-Mitglied erzeigt sich dankbar, indem es diese Geschäfte berücksichtigt. Die R C B-Mitgliederkarte wird dem Geschäftsherrn beweisen, dass die R C B-Mitglieder zu seinen Kunden gehören.

Der Vorstand.

Ruderkurs 1932

Um möglichst vielen jungen Leuten unserer Stadt Gelegenheit zu bieten, den Rudersport kennen und lieben zu lernen, führt der Rowing-Club Bern in nächster Zeit Ruderkurse durch.

Kursleiter sind die beiden Ruderchefs. Als Ruderlehrer werden ferner erfahrene Regattaruderer amten. Der Kurs wird nach einem Kurs-Programm durchgeführt, welches später bekannt gegeben wird. Es wird den Schülern Gelegenheit geboten in der Woche ein- bis zweimal zu rudern.

Der Kurs ist unentgeltlich. — Es besteht für die Kursteilnehmer keine Verpflichtung, nach Absolvierung des Kurses Mitglied des Clubs zu werden. Es wird den Kursteilnehmern jedoch freigestellt, jederzeit das Gesuch um Aufnahme in den Club zu stellen. Eine finanzielle Verpflichtung beginnt jedoch in jedem Fall erst vom 15. März 1933 an.

Wie jeder andere Verein bedarf der Rowing-Club Bern des Nachwuchses. Wir bitten daher unsere Mitglieder, für den Ruderkurs Propaganda zu machen. Den vorliegenden R C B-Nachrichten liegt ein Anmeldeformular zum Ruderkurs bei, welches Sie Interessenten ausändigen wollen.

Der Vorstand.

Telephon im Boothaus

Uebertrag aus Nr. 3 Fr. 10.—; Walter Gurtner Fr. 20.—, Louis Paris Fr. 5.—, August Paris Fr. 5.—, Dr. med. A. Leemann Fr. 5.—, Theodor Marbach Fr. 5.—, Willy Steiger Fr. 5.—, Fri. T. Marty Fr. 5.—, Hans Schmutz Fr. 5.—, Friedrich Brawand Fr. 3.—, James Leutwyler Fr. 3.—, Hans Geelhaar Fr. 3.—, Ernst Zingg Fr. 3.—, Fritz Zumsteg Fr. 3.—, A. F. Gygax Fr. 3.—, Fritz Ritschard Fr. 3.—, Albert Haldemann Fr. 3.—, Kurt Maritz Fr. 3.—, Otto Scherer Fr. 3.—, Jules Greminger Fr. 3.—, H. R. Kammermann Fr. 2.—, Konrad Müller Fr. 2.—, Walter Bösch Fr. 2.—, Hugo Bartsch Fr. 2.—, Alex Pochon Fr. 2.—, Max Bächtold Fr. 2.—, Samuel Zingg Fr. 2.—, Eduard Hofstetter Fr. 2.—, total Fr. 114.—.

In dieser Aufstellung sind die auf unser Postcheckkonto einbezahlten Beträge nicht berücksichtigt, da uns der Rapport des Kassiers (Herr Eggenberg erfreut sich zur Zeit wohlverdienter Ferien) bis Redaktionsschluß nicht zugekommen ist.

Wir sprechen den oben erwähnten Gebern, sowie den uns noch unbekanntem Postcheckeinzahlern für ihren Beitrag den besten Dank aus. Mit dem obigen Betrag sind ungefähr $\frac{2}{3}$ der Kosten (Installation, Abonnement für 1 Jahr) gedeckt. Wir lassen daher die Subskription offen und bitten unsere Mitglieder uns durch ihren Beitrag zu helfen, die Restanz zu decken. Einzahlungen erbeten auf Postcheckkonto R C B, III/1362 mit Vermerk „Telephon Boothaus“ oder auf die zirkulierende Subskriptionsliste.

Redaktion der R C B-Nachrichten.

Postautokurse nach dem Boothaus

Ab 18. Juli a. c. finden nur noch zwei Wochenkurse statt, nämlich:
Dienstag, Abfahrt 18 Uhr 20 Bureau Transit.
und Donnerstag, „ 19 Uhr 10 „ „

Der R C B an der Internat. Ruder-Regatta in Luzern, 11. und 12. Juni 1932

Einige Ueberlegungen, bevor wir Ihnen die Luzerner Regatta schildern. Der Rowing-Club nimmt seit einigen Jahren an dieser großen und wichtigen Regatta teil. Ein einziges Mal, im Jahr 1930, vermochte eine R C B Mannschaft (die Herren Leutwyler, Wißmann, Scherer, Spörrli, am Steuer Brawand) in einem überaus scharfen Senior-Yole-

H. BERGER

Gipser- und Malergeschäft

Uebernahme von Neubauten u. Reparaturen

Schildermalerei
hinter Glas

Tapezieren

BERN

Cäcilienstrasse 46

Telephon 35.686

PHOTO-STUDIO

JOST & STEINER

MARKTGASSE 27

TEL. BOLLW. 70.37

Die gute Adresse für alle Ihre photographischen Aufnahmen und Arbeiten

ETTER & KÜNG

ELEKTRO-UNTERNEHMUNG
BERN - THUNSTRASSE NR. 89

Elektr. Licht-, Kraft- und Wärmeinstallationen - Sonnerie- und
Telephonanlagen - Elektr. Apparate - Reparaturen aller Art

Telephon Bollw. 32.01 - Ausser Bureauzeit Bollw. 32.06 und Bollw. 31.74
Postcheckkonto Bern III 6662

Autofahrschule P. Balmer

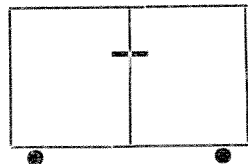
Effingergarage

Telephon Bollwerk 70.11

Referenzen im Club



GRABMALKUNST
BERN · MURTENSTRASSE 36



**SAMUEL
ZINGG**

**BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

PAPPELWEG 7
TELEPHON 32.678

Elektromechanische
Werkstätte für
**Stark- und
Schwachstrom-
Apparate**

- Neuanfertigungen
- Reparaturen

ERNST STUBER
Chutzenstrasse 20
Telephon Bw. 88.11

**BLUMEN
PFLANZEN
KRÄNZE**

**BLUMENGESCHÄFT
MINA LERGIER**
RYFFLIGÄSSLI

VERSAND NACH AUSWARTS

Rennen, sich an zweite Stelle zu placieren. War es auch kein Sieg, (der Sieger Gandria war in seiner damaligen Form nicht zu schlagen, gilt übrigens auch dieses Jahr als großer Favorit) die Freude und Befriedigung im Club war groß, berechnete doch die Luzerner Placierung zu den schönsten Hoffnungen. Infolge verschiedener Umstände konnte die Mannschaft aber nicht mehr in der erwähnten Zusammensetzung weiter trainieren. Die für die Farben des Clubs im letzten Jahr in Luzern startende Mannschaft, von welcher zwei Mann im diesjährigen Vierer rudern, vermochte sich nicht durchzusetzen. So ist es begreiflich, daß der Rowing-Club-Bern weder in Luzern noch in Zürich sehr gefürchtet wurde. Die Sport- und Tagespresse wußte vom RCB sehr wenig, sagen wir gar nichts zu berichten.

Die Beteiligung des RCB an den großen Regatten des Jahres war beschlossene Sache, lange bevor unser Vierer in Montreux Probe seines Könnens abgelegt hatte. Man sieht, der RCB ist kein Spielverderber. Jahrelang geschlagen, fast immer empfindlich, schreckte man vor der Beschickung großer Regatten nicht zurück. Unser Vierer, ebenso der Zweier mit, begannen mit dem Training zu einer Zeit, als die Ufer der Aare noch schneebedeckt, das Wetter kalt, rau und unfreundlich war. Der ebenso energische wie unerbittliche Trainer ließ den Mannschaften keine Zeit, kalte Finger zu kriegen.

Die weil auf dem Wasser gearbeitet wurde, blühte am Stammtisch schönste Rhetorik. Zwei Lager, wie immer, jedoch ausgeprägter als gewöhnlich. Die Verkünder einer glorreichen Zukunft — Die Schwarzseher. Daß wenige Tage vor Montreux Wetten abgeschlossen wurden, sei hier nur nebenbei bemerkt.

Dann, — — Montreux!

Ein gelinder Schreck am Stammtisch. Das Telephon meldet aus Montreux drei Siege. Nicht dritte und vierte Plätze, wie man es gewöhnt war, nein, Stege. Wir haben uns sagen lassen, daß einige Herren am Stammtisch die Mitteilung überhaupt nicht ernst nahmen und an einen verspäteten April-Scherz glaubten.

Die Zeitungen brachten Gewißheit. — Die Mannschaft kam in bester Stimmung von Montreux zurück und nahm das Training unverzüglich wieder auf. Auch der geschlagene Zweier, fest entschlossen, dem Club auch in dieser Bootskategorie Ehre zu machen.

Die Spannung, mit welcher die ersten Resultate aus Luzern erwartet wurden, war begreiflicherweise groß. Noch größer die Freude, als am Samstag Nachmittag im Bristol gemeldet wurde, der RCB Débutant-Vierer habe in Luzern in dem mit sechs Booten besetzten Junior-Rennen den zweiten Platz belegt, eine Sekunde hinter dem

Sieger. Das war ein Resultat, auf welches der Club stolz sein konnte. Ist es auch!

Der Erfolg vom Samstag brachte es mit sich, daß die R C B-Mannschaft plötzlich beachtet und als Favorit für das Débutant-Rennen vom Sonntag bezeichnet wurde. Die Siegesaussichten waren in der Tat sehr groß. Leider gingen die Hoffnungen nicht in Erfüllung, aus Gründen, welche wir erklären werden. Wie in Nr. 3 der R C B-Nachrichten kurz mitgeteilt, klassierte sich unsere Mannschaft im Débutant-Vierer mit Steuermann an dritter Stelle und belegte im II. Junioren-Vierer den 4. Rang. Wir wollen jedoch dem eigentlichen Bericht nicht vorgreifen. —

Unsere Mannschaft, die Namen dürften bekannt sein, reiste am Samstag den 11. Juni, in Begleitung des vom Vorstand bezeichneten Obmannes, Herrn August Paris, mit dem ersten Morgenzug nach Luzern, wo sofort nach Ankunft die beiden Rennboote abgeladen und nach dem nahen Bootlagerplatz verbracht wurden.

Die Installation des Bootlagerplatzes, wie die Organisation der Regatta überhaupt, war mustergültig, wie man es eben in Luzern nicht anders erwartet.

Eine kurze Uebungsfahrt auf dem leicht gekräuselten See verlief sehr befriedigend und schuf im Boot jene Stimmung, welcher die Mannschaft den schönen Erfolg des Nachmittags zum Teil zu verdanken hat.

Das Mittagessen war für die Mannschaft um 11 Uhr bestellt, im Hotel du Parc, dem Quartier des R C B während der Regatta. Zur gleichen Zeit fand im Hotel Monopol-Metropol die Obmännersitzung statt, an welcher Herr August Paris die Interessen des Clubs vertrat.

Die Regatta begann um 15 Uhr 30 mit dem Vierer mit Steuermann, Junioren. Für dieses Rennen hatten folgende Clubs gemeldet: Rudersektion des Fußballclub Zürich, Seeclub Zürich (zwei Mannschaften), Ruderclub Kaufleuten, Graßhopper-Club Zürich, Deutscher Ruder-Verein Zürich und Rowing-Club-Bern. Sechs Boote stellten sich dem Starter. Bern übernimmt nach einem ausnahmsweisen guten Start (wohl dem besten des Jahres) sogleich die Führung, gefolgt vom Deutschen Ruderverein. Bei 500 Meter rudert Bern eine halbe Länge vor dem D R V, ruhigen und langen Schläges im 32er Tempo. Ein kleiner Spurt in der Streckenmitte bringt die Berner aus der unmittelbaren Nähe des gefürchteten D R V-Vierers. Mit 34 Schlägen in der Minute führt Bern zwischen 1000 und 1500 mit einer klaren Länge vor dem D R V. Die übrigen Boote folgen in ziemlich geschlossenem Feld eine Länge hinter dem Zweiten. Bern rudert einen langen, ruhigen Schlag, darauf bedacht, Ruhe und Rythmus zu erhalten. Neben dem

Dampfer rudern, bekommen unsere Mannen bei 1500 Meter das bekannte „Bärn!“ zu hören, angestimmt von Güstel Paris, dessen Stimme sich seit Montreux nie recht erholt hat. Die Distanz zwischen Bern und dem D R V ist die gleiche geblieben, das Feld der übrigen Boote hat sich etwas in die Länge gezogen. Bei 1750 Meter drückt D R V ganz gewaltig und zwingt die Berner zu energischer Gegenwehr. Zu gleicher Zeit setzen beide Boote zum Endsput an. Zwei nacheinander folgende, nicht genau geführte Durchrisse und ein dadurch bewirktes unsicheres Steuern bringen die Berner-Mannschaft, kurz vor dem Ziel in Unruhe und um den Sieg. Die D R V-Mannschaft siegt mit einer knappen halben Länge, nach einem glänzenden Endsput.

Dieweil der Steuermann sich an Bord des Begleitdampfers begibt, pflegt unsere Mannschaft der wohlverdienten Ruhe. Auf dem Begleitdampfer steht alles unter dem Eindruck des ersten Rennens. Bern steht hoch im Kurs! Unser Obmann nimmt strahlenden Angesichts Glückwünsche entgegen, dieweil der Steuermann klein und häßlich daneben steht. Aus Angst, auch beglückwünscht zu werden, verschwindet er, nachdem er aus kompetentem Mund vernommen hat, daß im Débutant-Rennen vom Sonntag Bern „haushoch“ siegen werde, in den Salon, um sein Gewicht um Sandwischschwere zu heben und dem leicht trockenen Hals Kühlung zu verschaffen.

„Haushoch siegen!“ — Die Mannschaft hat den Wahrspruch vernommen und ist fest entschlossen, diese Voraussage mit einem Sieg zu krönen. — Niemand hat der Mannschaft den Kopf groß machen wollen, und doch ist von all' dem Lobgesang etwas geblieben, was nicht von Gutem war. Jenes gewisse Etwas, das schwer zu beschreiben, aber von jedem empfunden worden ist: Ein Gefühl der „Uebersicherheit“. Daß solche Gefühle trügerisch sind, sollten wir 24 Stunden später erleben.

Lichterlöschen für die Mannschaft, zehn Uhr. Für die andern Herren, — na, das gehört wohl nicht in diesen Bericht. Immerhin möchten wir erwähnen, daß Bier auch in Schlafzimmern getrunken werden kann.

Tagwacht kurz nach sieben. Der Steuermann, kaum zu glauben, erkundigt sich nach dem Befinden seiner Leute. — Da, die erste Hiobsbotschaft. Der Schlagmann fühlt sich nicht wohl. Unangenehme Sache. Leider stimmt auch bei Nr. 2 nicht alles. Starker Schnupfen. Das sind im privaten Leben Kleinigkeiten, — im Rennen aber!

Im Bahnhof wird die Zweier-Mannschaft Wißmann- Fahrni in Empfang genommen, ferner eine kleine Schar Schlachtenbummler. Dann geht es auf den Bootlagerplatz und um halb zehn aufs Wasser.

Ein strahlender Morgen über Luzern. Leicht bewegtes Wasser. Der Begleitdampfer rauscht vorüber. Unsere Leute winken. Sehr sympathisch. Vom Ufer her donnert ein Lautsprecher. Ausgerechnet einen urchigen „Bärner-Puretanz“. Die Stimmung im Boot ist glänzend, man bemüht sich zu vergessen, daß zwei Mann im Boot nicht ganz „täfel“ sind.

Fünf Boote am Start: Deutscher Ruderverein, Rowing-Club-Bern, Seeclub Zürich, Graßhopper-Club Zürich, Basler-Ruderclub. Start punkt 10 Uhr. Schlechter Start. Bern gleich im Hintertreffen. Bei 250 Meter legt sich die durch den schlechten Start hervorgerufene Nervosität im Boot. Bern holt schön auf. Bei 500 Meter Bern an vierter Stelle, bei 1000 Meter an dritter. Alle Boote verzeichnen hohe Schlagzahlen. Bern schlägt seit vier Minuten 36, dann 38 Schläge. Der Samstag-Rythmus will sich nicht recht einstellen, immerhin gewinnt Bern an Wasser und liegt bei 1750 vor dem Dritten an zweiter Stelle. Im mörderischen Endspurt fällt Bern leicht zurück und wird Dritter, knapp hinter dem Zweiten.

Diese unerwartete Niederlage wirkt drückend. Wohl gelingt es, die Stimmung während des Mittagessens zu heben, allein der Geist, der tags zuvor und noch am gleichen Vormittag die Mannschaft beseelte, ist nicht mehr da.

Um 15 Uhr 30 stellen sich dem Starter die zwei Konkurrenten des Rennens XIII., Zweier mit Steuermann. Auf Platz Nr. 1 Rowing-Club-Bern, auf Nr. 2 die Mannschaft des See-Club Zürich.

Unsere, in Montreux vom Schweizermeister geschlagene Mannschaft ist in bester Form. Start, beiderseits gut gelungen. Bern geht sofort mit hoher Schlagzahl in Führung, liegt bei 200 Meter eine halbe Länge vor Zürich. Ein etwas unruhiges Wasser behindert beide Boote. Zürich hält die hohe Schlagzahl bei, dieweil Bern leicht abgibt. Bei 500 Meter hat Zürich aufgeholt und geht resolut in Führung, — führt mit einer klaren Länge bei 750 Meter, mit zwei Längen bei 1000 Meter. Bern spurtet gewaltig, kann aber den Vorsprung nicht verringern. Zürich vergrößert ihn bei jeder Boje um eine Länge. Im Endspurt gelingt es unserem Zweier, aufzuholen, — jedoch zu spät, um die mit mehreren Längen siegenden Zürcher zu bedrängen.

Blieb noch ein Rennen, der zweite Junioren-Vierer mit Steuermann. Fünf Boote am Start. Mittelmässiger Start der Berner, welche auf Platz Nr. 1 rudern. Bei 500 Meter in der führenden Dreiergruppe, bei 1000 Meter klar Dritter. Das Rennen gestaltet sich zu einer aufreibenden Spurterei zwischen Ruder-Club Kaufleuten Zürich und Rowing-

Die geeignete Sportnahrung

im

Reformhaus Ruprecht
nur Theaterplatz 9, Bern



MODERNE RADIOANLAGEN

liefert vorteilhaft
A. VOGEL
Radiospezialgeschäft
Waghausgasse 4
Bern

Kursaal Schänzli-Theater

Dir.: Hermann Dalichow

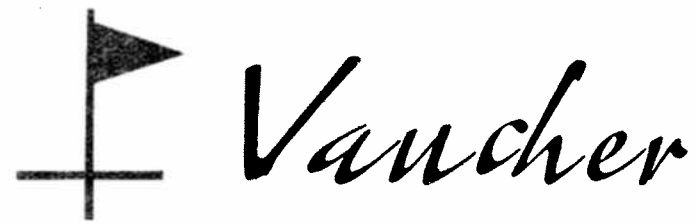
Täglich Vorstellung, Beginn 20.15

Dutzendhefte, übertragbar,
20% Ermässigung

Elegante Damen & Herren



lassen ihre Garderoben & Balltoiletten bei
FORTMANN BERN
 FÄRBen, REINIGEN & BÜGELN
 TRAUERSACHEN INNERT 24 STUNDEN



Vaucher

Natürlich
GASSNERBIER!

Club-Bern. Bei 1500 Meter gelingt es R C-Kaufleuten, Bern abzuhängen. Bern passiert als viertes Boot die Ziellinie.

Mit diesem für uns unglücklichen Rennen schloss die 34. Internationale Amateur-Ruderregatta des Vierwaldstättersees in Luzern 1932. Wenn die Sonntag-Resultate auch nicht den, sagen wir es ruhig, etwas hochgestellten Hoffnungen entsprachen, so dürfen wir doch mit den Leistungen unserer Mannschaft zufrieden sein.

FRIEDRICH BRAWAND:

GESCHICHTE DES ROWING-CLUB BERN

2. Kapitel:

Die Geschichte des Clubs von seiner Gründung bis zum regelmäßigen Ruderbetrieb auf dem Wohlensee

(Fortsetzung).

Die erste Clubversammlung des Rowing-Club Bern fand am 3. Februar 1920 in der Bar des Hotel Bristol statt. Von den 13 Mitgliedern fehlte beinahe die Hälfte. An dieser Versammlung wurde beschlossen, den seinerzeit von den Herren Gassner zur Verfügung gestellten Schuppen in ein Bootshaus umbauen zu lassen. Bei der Firma Dossunet wurden eine Vierer Vole-de-mer und zwei Ersatzruder bestellt.

Als am 15. März die Rudersaison begann, zählte der Rowing-Club Bern 19 Aktiv- und 11 Passivmitglieder. Der Monatsbeitrag war auf 4 Franken erhöht worden.

An der Generalversammlung vom 27. Februar, an welcher unser heutiges Ehrenmitglied, Herr Karl Fortmann, als Aktivmitglied aufgenommen wurde, kam notgedrungen die alte Frage der Finanzierung zur Sprache. Aus dem Protokoll geht hervor, daß eine neue Finanzkommission ins Leben gerufen wurde: „Von dem Vorschlag, die erforderliche Summe mittelst Bürgschaften aufzunehmen, mußte Umgang genommen werden, da sich die vorgesehenen Herren des Bürgens nicht einverstanden erklärten. Nach längerer Diskussion wird eine Finanzkommission gewählt. Es hat dieselbe den Auftrag, so rasch wie möglich die Summe von Fr. 15.000 zu beschaffen und zwar wie beschlossen wird, daß der Club Schuldscheine im Betrag von Fr. 50 und Fr. 100 vertreibt.“

Der Vertrieb dieser Schuldscheine entsprach nicht einmal den bescheidensten Hoffnungen. So erschien denn auch Herr Karl Fortmann wie ein erlösender Engel. Dank dieser unerwarteten Hilfe konnte die

Boothausfrage erledigt und an den Kauf von Bootsmaterial gedacht werden. Nebst den direkten hatte Karl Fortmanns generöse Hilfeleistung auch indirekte Folgen, die sich etwas später zeigten und auch heute noch zu erkennen sind: die Zunahme von Mitgliedern nämlich. Es ist dies eine durchaus logische Erscheinung, welche keiner langen Erklärung bedarf. Die Erscheinung beruht auf einer menschlichen Schwäche, der Bequemlichkeit. Je besser ein Sportverein installiert ist, je mehr er seinen Mitgliedern bieten kann, um so leichter ist das Anwerben neuer Mitglieder. Diese Tatsache tritt heute besonders scharf und deutlich zu Tage.

In wenigen Monaten verdoppelte sich die Zahl der Aktivmitglieder, während die Zahl der Passiven am 31. Dezember 1920 über 50 betrug.

Eine Offerte des bekannten Zürcher Clubs Nordiska Roddföreningen berücksichtigend, kaufte der R. C. B. anfangs März den Achter-Ausleger „Hecht“, welcher heute noch gefahren wird.

Wir wollen erwähnen, daß die heute noch gefahrene Yole „Rex“ ebenfalls im Jahre 1920 gekauft wurde.

Auf Antrag des Vorstandes wurde von der Clubversammlung vom 7. Mai der Monatsbeitrag auf fünf Franken erhöht. Dieser Beitrag wurde bis vor wenigen Monaten beibehalten. Die letzte Erhöhung auf sieben Franken erfolgte aus Gründen, welche in einem andern Abschnitt dieser Schrift erwähnt werden.

Das erste öffentliche Auftreten erlebte der R. C. B. am 12. September anlässlich eines Sportfestes des Stadtbernischen Sportverbandes. Vor ungefähr 1000 Zuschauern wurden vor dem Marzili-Bad zusammen mit dem Seeklub Thun und dem Seeklub Interlaken einige Rennen gefahren, welche beim Publikum großen Beifall fanden.

Wenige Tage früher führten einige Mitglieder des Clubs die erste Fahrt auf dem Wohlensee aus. Keiner der Teilnehmer ahnte damals, welche Rolle der Stausee in der spätern Geschichte des Clubs spielen sollte.

Inzwischen trainierte auf der Aare ein Boot, um den Club an der am 26. September stattfindenden Herbstregatta des Seeklubs Interlaken zu vertreten.

Als am Abend des Regattatages die Kunde vom Sieg des R. C. B.-Vierers in Bern eintraf, war die Freude im Club übergroß.

Im Herbst 1920 wurde nach vorheriger Aussprache mit dem leitenden Vorstand der Gymnastischen Gesellschaft Bern eine Fusionierung mit derselben erwogen. Die Fusionierung sollte dem finanziell immer noch schwachen R. C. B. gestatten, sich finanziell besser zu

stellen. Nach langwierigen Verhandlungen und Besprechungen wurde im Oktober der Fusionsgedanke endgültig aufgegeben.

Am 15. Oktober unterbreitete der damalige Clubsekretär, Herr A. Haldemann, dem versammelten Vorstand den Vorschlag, die Frage zu prüfen, ob nicht am linken Aareufer, unterhalb der Halenbrücke, Land für die spätere Erstellung eines Bootshauses gesichert werden könne.

Von einem Ruderbetrieb auf dem Wohlensee war damals noch nicht die Rede. Herrn Haldemanns Vorschlag war ein erster Fingerzeig und sollte, wie wir sehen werden, nicht ohne Folgen bleiben.

Das in der Zwischenzeit fertig erstellte Boothaus wurde am 24. Oktober 1920 eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit fand die erste offizielle Boottaufe statt. Patinen waren Frau K. Fortmann und Fräulein H. Haller.

Eine sehr gut besuchte Soirée-dansante vereinigte die R. C. B.-Mitglieder und ihre Angehörigen zum ersten Club-Ball im Hotel Bristol und bildete den Abschluß eines über alles Erwarten gut gelungenen Tages. Als der Glücklichste aller Glücklichen darf wohl der Kassier erwähnt werden, welcher einen Reinertrag von über 800 Franken in seine arme Kasse einsperren durfte.

Anfangs November reichte der Clubpräsident, Herr Walter Ruprecht, seine Demission ein. Starke berufliche Inanspruchnahme zwang ihn, von dem lieb gewordenen Posten zurückzutreten. Dem Gesuch wurde, nachdem vergebens versucht worden war, Herrn Ruprecht zum Rückzug seiner Demission zu bewegen, unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Am 12. November erfolgte die Wahl von Herrn Armbruster, dem bestbekanntesten Freiballonführer und nachmaligen Gordon-Bennet-Sieger, zum Clubpräsidenten.

In ihrer Sitzung vom 21. November 1920 in Lausanne, beschlossen die Delegierten des Schweizerischen Ruderverbandes auf Antrag des Club de l'Aviron de Vevey, die Möglichkeit zu prüfen, die Schweizerische Meisterschaftsregatta jedes Jahr auf dem gleichen See auszutragen.

Herr Ruprecht hatte seinerzeit das Central-Comitee des Schweiz. Ruderverbandes auf den Wohlensee aufmerksam gemacht. Das Centralkomitee hatte sich von Herrn Ruprecht über die Möglichkeit, auf dem Wohlensee große Regatten auszutragen, orientieren lassen und ersuchte darauf den Rowing-Club-Bern, eine Probe-Regatta abzuhalten.

Die letzte Vorstandssitzung im Jahr 1920 befasste sich denn auch mit der Frage der Organisation einer Wohlensee-Regatta.

Die letzte Fahrt im Jahr 1920 fand am 31. Dezember Nachmittags vier Uhr, bei 12^g unter Null statt. Im Fahrtenbuch steht: Sylvesterbummel im Sonnenschein.

Um den Kontakt zwischen den Clubmitgliedern auch während der Wintermonate aufrecht zu erhalten, wurden, solange die Schnee-verhältnisse es erlaubten, kleinere und größere Skitouren ausgeführt.

Die Skitouren erfreuten sich bald einer regen Beteiligung. In den kommenden Wintern verfügte der Rowing-Club-Bern über eine eigene Skihütte oberhalb Oberwil im Simmental.

(Fortsetzung folgt.)

MITGLIEDERNACHRICHTEN

Der RCB gratuliert Herrn und Frau F. Ritschard zu der Geburt ihres Söhnchens Roman Andrea, 3. Juli 1932.

Der RCB gratuliert Herrn Franz Gassner zum 50. Geburtstag.

MITGLIEDERBESTAND auf 1. Juli 1932

| | |
|---------------------------|----------------|
| Ehrenmitglieder | 1 |
| Aktive | 44 |
| Passive | 97 |
| Total | 142 Mitglieder |

Ruderer!

berücksichtigt

unsere

Inserenten

es

sind

Sportkameraden

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE NUMMER: 20. August

ADRESSE DER REDAKTION: FRIEDR. BRAWAND, BEAUMONTWEG 12, BERN

UHR
DIE GUTE
BEI W. SCHNEIDER · NEUENGASSE 43

HOTEL BÄREN
RESTAURANT BÄRENSTUBE
empfiehlt sich den RCB-Mitgliedern aufs beste
H. MARBACH
Freitag Abend-Rendez-vous

Keine Regatta
ohne den guten
**FELD-
STECHER**

welcher Ihnen er-
laubt, das Rennen
in allen spannen-
den Phasen richtig
zu verfolgen.

Mit der **Leica** halten
Sie die schönen Erinnerungen
im Bilde fest.

Beide liefert Ihnen
M. HECK & Co.
OPTIK BERN PHOTO
Marktgasse 9

Ruderer!

Wir führen für jeden
Wassersport die ge-
eignete Bekleidung
sowie den zu jedem
Sportler gehörenden
Trainingsanzug in ver-
schiedenen Farben.

Für Clubs günstige Ab-
schlüsse.

Th. Björnstad A.-G.
Schauplatzgasse 11
Telephon 24.069

IDS Bibliotheken Bern



BM 2 073 397